

[Nachrufe]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Dr. Hans Tschumi
alt Nationalrat und Regierungsrat

Montag, den 23. Oktober, verschied in Bern nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 86 Jahren alt Nationalrat und Regierungsrat Dr. Hans Tschumi. Ein Schlaganfall hatte dem unermüdeten Wirken des Dahingegangenen ein Ende gesetzt.

Der Verstorbene wurde am 7. Oktober 1858 als Sohn einer Kleinbauernfamilie in Wolfisberg geboren. Der mit offenen Augen in der Welt stehende Jüngling wandte sich nach Absolvierung der Schulen seiner engern Heimat dem Lehrerberuf zu und erwarb mit selbst verdienten Mitteln an der Universität Bern den Doktor der Philosophie. Neun Jahre praktizierte er hierauf als Lehrer, dann trat er in die kantonale Zentralverwaltung ein. Er übernahm das Amt eines kantonalen Lebensmittelinspektors, das er während 15 Jahren zur grössten Zufriedenheit aller versah. Dabei hatte er Gelegenheit, sich mit mancherlei Fragen wirtschaftlicher und sozialer Natur auseinander zu setzen und lernte besonders die Existenzsorgen des Mittelstandes in Handwerk und Gewerbe kennen.

1906 übernahm Dr. Hans Tschumi das Sekretariat des stadtbernerischen Handwerker- und Gewerbeverbandes und trat damit in die aktive Gewerbepolitik ein. Seine journalistischen und rednerischen Fähigkeiten liessen bald weitere Kreise auf ihn aufmerksam werden und so wurde er nacheinander in den Gemeinderat der Stadt Bern, dann in den Grossen Rat und Regierungsrat des Kantons gewählt. In der letztern Eigenschaft leitete er zuerst die Polizeidirektion und später

die Direktion des Innern. Trotz seinem erweiterten Arbeitsbereich fand er aber immer noch Zeit, sich der Sorgen der Handwerker und Gewerbler anzunehmen und auf manchem Gebiete hat er Pionierarbeit geleistet. Im Jahre 1926 trat der Verstorbene aus der Regierung des Kantons Bern zurück.

In den Jahren 1915 bis 1930 war Dr. Hans Tschumi Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes und hat sich in dieser Eigenschaft in uneigennütziger Weise als Vorkämpfer mittelständischer und gewerblicher Wirtschaftspolitik betätigt. 1919 wurde er in den Nationalrat gewählt, wo seine staatsmännischen Fähigkeiten überall anerkannt und geschätzt wurden. 1935 nahm er aus Altersgründen seinen Abschied aus dem Nationalrat.

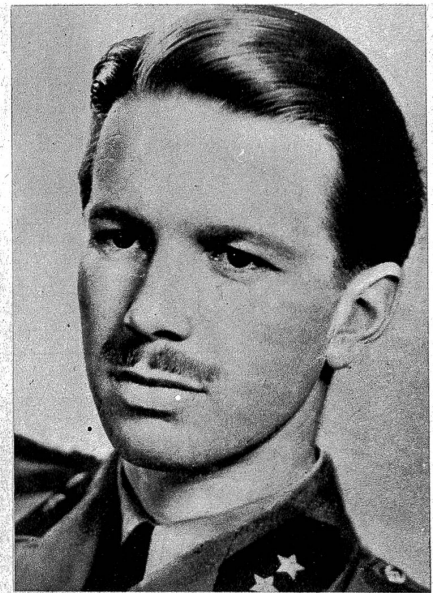
Von allen Seiten geehrt und begehrt, fand er aber wenig Zeit zur Ruhe. Immer wieder widmete er sich der von ihm vertretenen Mittelstandspolitik und trat mit Wort und Schrift für die von ihm als richtig anerkannten Auffassungen ein. Überall wurde sein Rat verlangt und seine klare weitsichtige Art wurde immer von neuem wieder zur Hilfe herangezogen.

So ist mit dem Dahingegangenen eine hochgeschätzte, markante Persönlichkeit unserer Stadt für immer verschwunden, die noch an vielen Orten vermisst werden wird. Doch das, was der Verstorbene geleistet hat, bleibt bestehen und wird viele Generationen zu weiterer fruchtbringender Arbeit anspornen. Als leuchtendes Beispiel wird Dr. Hans Tschumi unvergesslich sein und stets in bester Erinnerung bleiben. *hkr.*

† Oblt. Fritz Christen

Unerbittlich und grausam ist oft das Schicksal und trifft eine glückliche Familie mit schwerem Leid. Jung und froh war der Sohn von alt Bankdirektor Christen dem Rufe des Vaterlandes gefolgt und hat sich als tüchtiger Pilot dem Militär zur Verfügung gestellt. Und in Ausführung seiner Pflicht ist er Samstag, den 21. Oktober, anlässlich eines Dienstfluges verunglückt. Das Flugzeug kollidierte mit einer Hochspannungsleitung und ein hoffnungsvolles Leben fand frühzeitig seinen Abschluss.

Fritz Christen wurde am 11. Februar 1917 in Burgdorf geboren. Seine erste Kindheit verbrachte er in der Stadt an der Emme und nachdem die Familie nach Bern übersiedelt war, durchlief er die Schulen unserer Stadt und maturierte



(VI S 16542)

1937 am Realgymnasium. Ein Aufenthalt in England erweiterte seine Kenntnisse und ein Bankvolontariat führte ihm das praktische Leben näher. Im Jahre 1941 begann er seine juristischen Studien. — Wie so mancher junge Mann heute, widmete er einen grossen Teil seiner Zeit dem Dienste fürs Vaterland. Nachdem er 1938 die Fliegerrekutenschule absolviert hatte, trat er 1939 in die Pilotenschule ein, wo er bald das Vertrauen und die Anerkennung seiner Vorgesetzten erwarb. Sein schlichtes und sympathisches Wesen gewann ihm aber auch unter seinen Dienstkameraden und untergebenen Soldaten viel Sympathie und Freundschaft. Man hatte den frohen und wohlgesinnten jungen Offizier bald lieb gewonnen.

Auch bei den Militärschützen der Stadt war Fritz Christen ein gern gesehenes Mitglied, und die Achtung, die er dort genoss, beweist am besten, dass er schon bald in den Vorstand gewählt wurde, dem er bis zu seinem Tode angehörte.

Vom hochgestellten militärischen Vorgesetzten bis zum einfachen Wehrmann waren sie alle zahlreich zur militärischen Trauerfeier erschienen, um mit den Angehörigen und vielen Freunden Abschied zu nehmen von dem Dahingegangenen. In ergreifenden Worten hatten der Einheitskommandant und der Feldprediger die Verdienste des jungen Offiziers gewürdigt, der ein aufrichtiger und gerader Bürger und Diener seines Vaterlandes gewesen ist. Sein Andenken wird stets in guter Erinnerung bleiben. *hkr.*

Die bequemen
Strub-

Bally-Vasano-
und Prothos-
Schuhe

Gebroder
Georges
Bern Marktgasse 42

Alle Wäsche besorgt Ihnen

Wäscherei Papritz, Bern Telefon 3 46 62



SCHILD AG.

TUCH- UND DECKENFABRIK BERN

Wasserwerkergasse 17 (Matte) Telefon 2 26 12

Herren Anzüge . Herren-Mäntel . Sport-Anzüge

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

RAPIDE

Winterfahrplan

Der zuverlässige,
rot-weiße
Reisebegleiter
80 Rp.

In allen Kiosken
Bahnhöfen und Postbüros